

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**[Konzert-Programme des Oldenburger Hoftheaters und
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

Oldenburg, 1832-1918

10.04.1868 - Geistliche Concert, in der Domkirche zu Bremen [6 S.,
Gastspiel in Bremen]

urn:nbn:de:gbv:45:1-7251

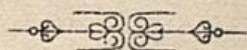
Text

für das

Geistliche Concert

am Charfreitag 1868

in der Domkirche zu Bremen.



Bremen.

Druck von Heinrich Strack.

1868.

II.

Denn alles Fleisch ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.

Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.

So seid nun geduldig, lieben Brüder
bis auf die Zukunft des Herrn.

Siehe ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber,
bis er empfahe
den Morgenregen
und Abendregen.

Denn alles Fleisch ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.

Das Gras ist verdorret
Und die Blume abgefallen.

Aber des Herrn Wort
bleibet in Ewigkeit.

Die Erlöseten des Herrn
werden wieder kommen,

und gen Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen
und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

III.

Herr, lehre doch mich,
daß ein Ende mit mir haben muß,
und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muß.

Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir,
Und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Ach wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.
Sie gehen daher wie ein Schemen,
und machen ihnen viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht
wer es kriegen wird.
Nun Herr, wes soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand
Und keine Qual rühret sie an.

IV.

Wie lieblich sind deine Wohnungen
Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herrn;
Mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die loben dich immerdar.

V.

Denn wir haben hie keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir.
Siehe, ich sage Euch ein Geheimniß:
wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
Und dasselbige plötzlich, in einem Augenblick
Zu der Zeit der letzten Posaune.
Denn es wird die Posaune schallen,
und die Todten werden auferstehen
unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.

— Dann wird erfüllet werden
Das Wort, das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?
— Herr, du bist würdig zu nehmen
Preis und Ehre und Kraft,
denn du hast alle Dinge geschaffen,
und durch deinen Willen haben sie das Wesen
und sind geschaffen.

VI.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von
nun an.

Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit;
Denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Nach dem III. Satz: **Solovortrag** des Herrn **Joachim**:

- a. Andante von J. B. Bach, mit Orchester.
- b. Andante von Tartini,
- c. Abendlied von Robert Schumann, } mit Orgelbegleitung.

Arie für Alt

mit Violinsolo, aus der Matthäuspassion

von J. S. Bach.

Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir bitterlich,
Erbarme dich!

Aus Händels Messias.

Chor. Seht das ist Gottes Lamm, das der Welt
Sünde trägt.

Arie. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und daß er
mich einst erweckt am letzten Tag. Wenn Verwesung mir
gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch sehn. Denn
Christ ist erstanden von dem Tod, ein Erstling derer, die
schlafen.

Chor. Hallelujah! Denn Gott der Herr regieret
allmächtig. Hallelujah! Der Herr wird König sein. Das
Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christ. Und
er regiert von nun an auf ewig. Herr der Herrn, der Götter
Gott, Hallelujah!
